

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Spufgeschichten.

Von F. S. Hammer.

Nachdruck verboten.

Wenn draußen der Schneesturm um die Hofstore pfliff und drinnen in der warmen Winterstube der Kachelofen purrte, wenn die Dirnen auf den Wandbänken hin ihre Spinnräder ruhen ließen und die Mannsbilder auf der Ofenbank ihre Drischeln geflüßt hatten, da erhob sich wohl eine Frage aus der Runde der Waldleute:

„Weiß denn keiner was? Etwa eine Spufgeschichte?“

Da flackerte wohl das Flämmchen des Holzspanes wie ein Irrlicht auf — die Dirnen rückten schon gruselig zusammen. Ich aber zog die Beine schauernd unterm Tisch hervor auf die Bank, nicht daß mich ein Unhold in die Zehe zwicke.

„Knauer,“ fragt der Großknecht, „wie war's damals in der Bärnklaue mit den vielen Hasen?“

„Ich erzähl' die Geschichte nicht gern,“ meint der Knauer, „ich hab' das erstemal schon genug gehabt . . . Aber nun, wenn es sein muß. Ich bin ein blutjunger Knappl gewesen damals und hab' nur eine Leidenschaft gehabt — das Jagern. Ja, Buam, das Büchserl war meine einzige Freud'. Beim Tag hab' ich gearbeitet wie ein Ernteknecht, bei der Nacht aber bin ich hinausgeschliffen mit meinem Abschraubstutzen. Und da geh' ich halt in einer wunder-

schönen, mondscheinigen Samstagnacht in die Bärnklaue auf einen Waldhasen, den ich mir gewußt hab', ein Mordsladel Ha', Veut', wie ein halbes Raibl. Bei der großen Kronwittstauden auf der Langwies stell' ich mich an. Ich steh' noch kaum, da hoppelt der Ha' schon daher. So, Bürscherl, denk ich mir, jetzt hat dein letztes Stünderl geschlagen . . . Auf dreißig Gäng' leg' ich an — bums! Da liegt der Ha' — den I' ich mir! Aber wer nicht liegt, ist der Ha' — und ich weiß ganz gewiß, daß ich ihn auf den Tod getroffen



„Ich erzähl' die Geschichte' nicht gern,“ meint der Knauer.